

## Vorbemerkung zur Satzung in der Fassung vom 02.12.2016

Konsens ist seit seiner Gründung mit dem Thema Mediation in Niedersachsen verknüpft – beginnend mit dem Projekt der gerichtsinternen Mediation. Inzwischen haben sich Mediatoren aus ganz Niedersachsen in Konsens zusammen geschlossen, um – wie es in der bisher gültigen Satzung hieß – „in Niedersachsen selbstbestimmte Konfliktlösungsverfahren als Alternative zur gerichtlichen Streitentscheidung bekannt zu machen; insbesondere, die Bürgerinnen und Bürger über das jeweils bestgeeignete Konfliktlösungsverfahren zu informieren. Zugleich ist es Ziel des Vereins, die Entwicklung und Akzeptanz von Mediation und anderen Konfliktlösungsverfahren zu fördern.“ Mit diesem Vereinszweck war Konsens nicht als gemeinnützig anererkennungsfähig.

„Wir leben in einer Zeit brodelnder Konflikte und massiven institutionellen Versagens. Einer Zeit des schmerzhaften Verfalls und des hoffnungsvollen Neubeginns. Es ist eine Zeit, die sich anfühlt, als würde sich etwas Grundsätzliches verlagern und sterben, während gleichzeitig etwas anders geboren werden möchte.“

Konsens hat seine Ausrichtung seit 2014 auf die Volks- und Berufsbildung erweitert. Von einigen Mitgliedern wurde ein Projekt entwickelt, das mit „Haltungsänderung“ beschrieben werden kann. Dabei geht es um eine Änderung der Kommunikations- und Konfliktkultur in Organisationen sowohl im organisatorischen als auch im individuellen Kontext. Als Ergebnis der Projektentwicklung wurde festgehalten, dass eine Änderung der Kommunikations- und Konfliktkultur im Wesentlichen nur möglich ist, wenn die eigene Haltung reflektiert und in der Folge verändert wird. Unter Haltungsänderung verstehen wir in diesem Zusammenhang insbesondere das Hinterfragen und Neuausrichten von Glaubenssätzen anhand vom modernen Erkenntnissen aus der Kommunikations- und Konfliktforschung. Besondere Bedeutung kommt dem Thema aktuell wegen der Veränderungen in unserer Gesellschaft durch Internationalisierung, Globalisierung, Migration und zunehmende Diversität der kulturell geprägten Rollenbilder und Verhaltensweisen zu. Zusätzlich steigt der Druck –in erster Linie auf Organisationen, was aber auf die Individuen durchschlägt -, immer schneller, beweglicher, effizienter und damit wirtschaftlicher zu haushalten. Durch diese Veränderungen intensiviert und verhärtet sich die Konfliktlandschaft, wenn dem nicht entgegengewirkt wird.

Das Bildungsprojekt soll die Kompetenz vermitteln, durch klar reflektierte sichere Haltung Veränderungen und Prozesse flexibel zu begleiten und zu führen Kernbereiche sind sowohl Organisations- und Arbeitsprozesse als auch die Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungen. Die aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft liegen in den Veränderungen, derzeit sicht- und spürbar mit der Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturen in unsere Gesellschaft integrieren zu müssen. Diese Integration ist ohne Konfliktwissen nicht möglich. So gilt es, die Menschen in unserer Gesellschaft dahingehend zu bilden/erziehen, dass sie bereit sind für Veränderungen; nur dann sind sie in der Lage, sich mitgestaltend einzubringen.

Das Bildungsprodukt soll landesweit angeboten werden, wobei Mediatoren, die Mitglieder von Konsens sind, die bevorzugten Knowhow Träger sind.

So erhält der Vereins-Name KONSENS eine erweiternde stimmige Bedeutung, Konsens im Sinne von gegenseitiger Akzeptanz und gegenseitigem Respekt bei gleichwohl unterschiedlicher Meinung, den Menschen zu befähigen einen (gemeinsamen) Konsens in der erforderlichen Handlung, eine Lösung zu finden.